



**Berufsförderungswerk
Frankfurt am Main**

Partner für Arbeit und Gesundheit



Qualifizierungen mit anderen Abschlüssen

Arbeitspädagoge/-in

Arbeitsmarkt und Tätigkeitsbereiche

Arbeitspädagog*innen arbeiten unter anderem als Gruppenleiter*innen in Werkstätten für Menschen mit Behinderung, aber auch in der Suchtkrankenhilfe, der Jugendhilfe oder anderen Einrichtungen der beruflichen Integration. Die Aufgabe der Arbeitspädagog*innen ist die Förderung und Begleitung von Menschen, die eine spezifische Hilfe am Arbeitsplatz benötigen.

Arbeitspädagog*innen beschäftigen sich mit den persönlichen Voraussetzungen behinderter Menschen, planen, organisieren fördern und koordinieren deren Bildungs- und Arbeitsprozesse sowie den Rehabilitationsverlauf. Sie gestalten barrierefreie, lern- und persönlichkeitsförderliche Arbeitsplätze, führen arbeitsbegleitende Maßnahmen zur Persönlichkeitsförderung durch, initiieren, begleiten und fördern berufliche Bildungs-, Arbeits- und Beschäftigungsprozesse und qualifizieren behinderte Menschen bei Übergängen in andere berufliche Bildungs- und Beschäftigungsprozesse. Außerdem steuern und gestalten Arbeitspädagog*innen Kommunikations- und Kooperationsprozesse, führen Gruppen und moderieren Gruppenbildungs- und Teambildungsprozesse.

Häufig sind sie auch für die Akquisition von Aufträgen, die Kalkulation und Kostenermittlung sowie für die Zusammenarbeit mit den Auftrag gebenden Firmen zuständig. Sie arbeiten in enger Kooperation mit anderen Fachdiensten der Einrichtungen, z. B. Sozialpädagog*innen und Psycholog*innen.

Der Arbeitsmarkt für Arbeitspädagog*innen bewegt sich im weitesten Sinne im Sozialwesen mit einer sehr breiten Struktur unterschiedlichster Träger/Unternehmen in einer weit gestreuten regionalen Verantwortung. Durch die unterschiedlichsten Branchen in denen sich die Unternehmen im Sozialwesen bewegen, wie zum Beispiel im Handwerk, im Dienstleistungssektor, in der Hauswirtschaft oder im Garten- und Landschaftsbau bis hin zu der Industrie zuliefernden Fertigung, ist eine große Einsatzbreite aufgrund der Kompetenzen der Arbeitspädagog*innen gegeben.

Voraussetzungen und Zielgruppen

Zu den beruflichen Voraussetzungen gehört eine abgeschlossene Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf (vorwiegend im gewerblich-technischen Bereich) und eine daran anschließende, mindestens zweijährige einschlägige Berufspraxis. Liegt keine abgeschlossene Ausbildung vor, muss eine mindestens sechsjährige Berufspraxis nachgewiesen werden.

Zu den persönlichen Voraussetzungen zählen ein hohes Maß an sozialer Kompetenz und psychischer Belastbarkeit. Besondere Anforderungen sind verantwortungsbewusstes Handeln, Eigeninitiative, selbständiges Arbeiten sowie Kommunikations- und Konfliktfähigkeit.

Eine weitere Voraussetzung für die Ausübung des Berufs ist ein aktuelles, einwandfreies, erweitertes polizeiliches Führungszeugnis sowie ein Gesundheitszeugnis und ein aktuelles ärztliches Attest.

Weiterhin ist ein vierwöchiges vorgeschaltetes RehaAssessment mit einem dreiwöchigen Orientierungspraktikum in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung zu absolvieren.

Die Qualifizierung zum*zur Arbeitspädagog*in ist besonders für Menschen geeignet, die Freude am Umgang mit Menschen mit Behinderung haben. Sie sollten stets verantwortungsbewusst handeln und über ein gutes Reflexionsvermögen verfügen.



Zertifizierter Bildungsträger nach DIN EN ISO 9001:2015 und AZAV

Qualifizierungsziel

Ziel der Qualifizierung der Arbeitspädagog*innen ist die Erlangung einer ganzheitlichen **Integrationskompetenz** für eine schnelle und dauerhafte Integration in den Arbeitsmarkt.

Diese setzt sich aus den nachfolgenden fünf wesentlichen Kernkompetenzen zusammen:

■ **Fachkompetenz**

Hier geht es um die Frage „Was kann ich?“ und die Entwicklung der berufsfachlichen Fähigkeiten.

■ **Sozialkompetenz**

Hier steht die Frage „Wer bin ich?“ im Vordergrund und die Entwicklung einer stabilen, kommunikationsfähigen Berufspersönlichkeit.

■ **Lernkompetenz**

Hier steht die Frage „Wie lerne ich?“ im Zentrum sowie das Schaffen von Voraussetzungen für den Qualifizierungserfolg durch die Fähigkeit zum selbst gesteuerten Lernen.

■ **Leistungs- und Gesundheitskompetenz**

Hier geht es um die Frage „Wie gesund und leistungsfähig bin ich?“ und um die Stabilisierung der Gesundheit und der körperlichen Leistungsfähigkeit.

■ **Arbeits- und Selbstmarketingkompetenz**

Hier steht die Frage „Wie präsentiere ich mich?“ im Mittelpunkt sowie die Vermittlung von Strategien zur Vermarktung der eigenen Arbeitskraft angesichts der Konkurrenzbedingungen des Arbeitsmarktes.

Qualifizierungsorganisation und -inhalte

Die in Module eingeteilten Qualifizierungsinhalte werden im Lernunternehmen handlungsorientiert in Form von Projekt-, Gruppen- und Einzelarbeit erlernt und bearbeitet. Ein selbstgesteuertes Lernen sowie E-Learning-Angebote untermauern und verfestigen das Wissen.

Alle Arbeitsaufträge berücksichtigen dabei die Integration von verschiedenen Kompetenzanforderungen in die einzelnen Qualifizierungseinheiten. Bei Bedarf werden individuelle Unterstützungsangebote (Besondere Hilfen) hinzugezogen. Jeder Auftrag repräsentiert dabei eine vollständige Handlung, die aus Analyse, Planung, Durchführung und Kontrolle besteht.

Die Qualifizierung zeichnet sich unter anderem durch folgende fachspezifische Inhalte aus:

■ **Ausbildung der Ausbilder*innen**

- Prüfung von Ausbildungsvoraussetzungen
- Planung, Vorbereitung, Durchführung und Abschluss einer Ausbildung

■ **Persönlichkeitsförderung und berufliche Bildungsprozesse**

- Aspekte der Pädagogik, Didaktik, Medizin, Diagnostik und Psychologie:
- Lernbeeinträchtigungen, Behinderungen, Störungen
- Arbeits-, Sozial- und Lernverhalten, körperliche, geistige und psychische Verfassung
- Reaktionen und Interventionen bei Störungen, Krisenintervention
- Konflikte, Lebenswelten, Netzwerk der Hilfsangebote
- Gestalten von arbeitsbegleitenden Maßnahmen und Freizeitgestaltung
- Berufsförderungskonzeption, Unterweisung und Anleitung am Arbeitsplatz

■ **Arbeits- und Beschäftigungsprozesse**

- Behindertenspezifische Arbeitsplatzanforderungen und -gestaltung

- Ergonomie, Barrierefreiheit, Arbeitssicherheit, Unfallverhütung
- Arbeitsplatzauswahl, Gestaltung von Arbeitsprozessen
- Fort- und Weiterbildung, Qualitätsmanagement
- Pflegerische Aspekte einschließlich Erste-Hilfe-Kurs

■ **Integration und Teilhabe am Arbeitsleben**

- Ausbildung. jg. Menschen mit Behinderung – Reflexion betrieblicher Ausbildungspraxis
- System der beruflichen Rehabilitation, Beteiligte Institutionen und Förderschulen
- Kompetenzfeststellung und Instrumente der Arbeitsdiagnostik
- Planung, Organisation und Dokumentation von Arbeits- und Bildungsprozessen

■ **Kommunikation und Zusammenarbeit**

- Grundlagen der Kommunikation, Wahrnehmung, Beobachtung, Diagnostik
- Moderation und Führen von Gruppen, Kommunikationsstörungen, Konfliktbearbeitung
- Planung, Durchführung, Reflexion und Dokumentation von Arbeitsvorgängen/Projekten

■ **Rechtliche Rahmenbedingungen**

■ **PC als Arbeitsmittel**

- Betriebssystem Windows, Textverarbeitung Word, Tabellenkalkulation Excel
- Präsentation mit PowerPoint, Kommunikation mit Outlook, Internet, Tastaturtraining
- Textwerkstatt (Dokumentation von Sachverhalten und Projekten)

■ **Bewerbungstraining**

Bestandteil der Qualifizierung ist ein durchgängiges Bewerbungstraining auf Basis des Integrationspaketes **bereit**. Mit diesem wird die Entwicklung der ganzheitlichen Integrationskompetenz der Teilnehmenden gefördert.

Dauer der Qualifizierung

- **18 Monate** davon
- **12 Monate** im BFW-Lernunternehmen
- **6 Monate** Betriebliche Phase im Unternehmen

Abschlussdokumente

- **IHK-Zertifikat „Arbeitspädagoge“**
- **Zertifikat „Rehabilitationspädagogische Zusatzqualifikation“ (ReZA)**
- **Geprüfte Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung** mit Ausbildereignung
- **Zeugnis des BFW Frankfurt am Main**
- **Zeugnis personaler Kompetenzen des BFW Frankfurt am Main**

Adresse

Huizener Straße 60
61118 Bad Vilbel
Postfach 11 40
61101 Bad Vilbel
Tel. 06101-400-0
Fax 06101-400-172

Ansprechpartnerin

Susanne Orkunt
Tel. 06101 400-283
Fax 06101 400-174
E-Mail: info@bfw-frankfurt.de

Teilnehmeranmeldung

Direkt unter
Tel. 06101 400-262/-287
Fax 06101 400-174
E-Mail: anmeldung@bfw-frankfurt.de

Internet

Besuchen Sie uns im Web:
www.bfw-frankfurt.de

